

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 9, Regensburg, am 7. März 1829.

I. *Einige Bemerkungen über Kap'sche Restiaceen, Cyperaceen und Gramineen*; von Hrn. Dr. Steudel in Eßlingen.

Erste Lieferung.

Bekanntlich sind vom Hrn. Ecklon auf dem Kap sehr bedeutende Sammlungen von Pflanzen für den naturhistorischen Reiseverein in Württemberg gemacht worden. Unterwirft man nur erst diese Sammlung einer genauen Untersuchung, so zeigt sich bald, daß auch noch heute das Sprichwort wahr ist: *semper aliquid novi ex Africa*. Herr Ecklon, welchem es auf dem Kap, entfernt von hinlänglichen literarischen Hülfsmitteln schwer werden muß, immer die richtigen Bestimmungen auszumitteln, begnügte sich meistens damit, die genera zu bezeichnen, wobei er aber häufig mehr durch das äussere Ansehen als wirkliche Untersuchungen sich leiten liefs, und es kann daher nicht auffallend seyn, daß in diese Bestimmungen sich manche Irrthümer eingeschlichen haben. Um nun Berichtigungen zu erleich-

I

tern, versah er die Pflanzen mit Nummern und setzte die Standorte sehr genau bei; mit diesen Notizen versehen, werden diese Kapppflanzen nun von dem Reiseverein ausgegeben. *) Nur bei einigen wenigen offenbar unrichtigen Bestimmungen erlaubte ich mir eine Veränderung, was aber bald unterblieb, da eine vollständige kritische Durchsicht der ganzen Sammlung einen grossen Aufenthalt gemacht haben würde. Es schien gerathener, die Pflanzen bald in die Hände der Botaniker zu bringen und es kann nun jeder die nöthigen Berichtigungen entweder selbst vornehmen, oder solche mit der Zeit beisetzen, indem dafür Sorge getragen wird, dass die nöthigen Berichtigungen allmählig öffentlich bekannt gemacht werden. **) Ich fange hier mit Bemerkungen über obgenannte Familien an, welche ich vor der Einreihung in das Herbarium einer nähern Untersuchung unterwarf, indem gerade hier theils die meisten Berichtigungen nothwendig sind, theils aber auch die meisten neuen Arten sich finden

*) Ungefähr die Hälfte der Arten der ganzen Sammlung des Hrn. Ecklon sind bereits an die Besitzer der grössern Herbarien von Kapppflanzen ausgetheilt worden. Auf Bestellungen können noch Kap'sche Herbarien von 500 Arten zu 40 fl. abgegeben werden, auch werden für 1829 von solchen, welche nicht schon ganze Kapherbarien vom Vereine besitzen, Actien Beiträge, wovon eine einfache 150 — 200 Arten giebt, angenommen.

**) Die die Flora sehr gerne aufnehmen wird. d. R.

dürften. Die Resultate dieser Untersuchung dürften nicht allein für die Besitzer der Ecklon'schen Sammlungen, sondern vielleicht auch für andre nicht ohne Interesse seyn. Bemerken muß ich aber zum Voraus, daß mir nur meine kleine eigene Bibliothek und nur mein Herbarium als Hilfsmittel zu Gebot standen, in welchem letzterm zwar eine bedeutende Anzahl von Kappflanzen befindlich ist, unter welchen aber namentlich die Sieber'schen Sammlungen fehlen. Ich wünsche sehr, daß die Besitzer von beiden Sammlungen Vergleichen anstellen und auf etwa sich einschleichende Irrthümer und auf beinahe unvermeidliche Synonyme aufmerksam machen. Besonders interessant würde es auch seyn, wenn ein Besitzer dieser Sammlungen Gelegenheit haben sollte, das Thunberg'sche Herbarium *) zu vergleichen; durch die Angabe der Resultate einer solchen Vergleichung würde der Wissenschaft um so mehr ein wesentlicher Dienst geleistet werden, als die Thunberg'sche *Flora capensis* bei allen ihren Verdiensten doch noch in Hinsicht auf Vollständigkeit und Präcision vieles zu wünschen übrig läßt, besonders da auf neuere Entdeckungen in derselben fast gar keine Rücksicht genommen ist, und sie dem Publikum so übergeben scheint, wie sie der Verfasser schon

*) In wessen Händen befindet sich dasselbe nun nach dessen Tode?

vor vielen Jahren vorbereitet hatte. Indessen muß diese Flora die Grundlage aller Untersuchungen von Kappflanzen bleiben. *) Um jedoch das neu scheinende an das Verwandte anreihen zu können, habe ich die folgenden Bemerkungen mehr der neuesten Ausgabe des Systema Vegetabilium von Sprengel angepaßt.

I. Restio.

1. *R. tectorum* Thunb. Nr. 839.

2. *R. intermedius* Steud. Nr. 836. *R. culmo laevi, vaginis laxis truncatis, spicis paniculatis sessilibus, bracteis spathaceis ovato-lanceolatis spiculas tegentibus, squamis exterioribus acuminatis.* — In humidis summitatis montis tabularis. Fl. Nvbr.

Es steht diese Art in der Mitte zwischen *R. parviflorus* und *R. erectus*. Von jenem unterscheidet er sich durch die ungestielten Aehrchen, die größern lanzettförmigen Blumendeckblätter und die längern schlaffen Scheiden, welche beim *parviflorus* sehr kurz und anliegend sind. Von *R. erectus* ist er durch dieselbe Beschaffenheit der Scheiden, die Aehrchen, welche dort sitzend oder entfernter sind, und durch die dort viel kleinern

*) Diese Flora capensis von Thunberg scheint nicht so bekannt zu seyn, als es wohl seyn sollte. Wir bemerken daher, daß eine vollständige Ausgabe derselben nach dem Manuscripte des Verf. von Hrn. Prof. Schultes besorgt worden und in der Cotta'schen Buchhandlung um den billigen Preis von 5 fl. zu haben ist.

und spitzigern, die Aehrchen nicht deckenden Blumendeckblätter verschieden.

3. *umbellatus* Thunb. Nr. 841.

4. *R. triflorus* Thunb. Nr. 845.

5. *R. compressus* Rottb. Nr. 93. et 842.

6. *R. squarrosus* Thunb. Nr. 848.

7. *R. equisetaceus* Reichb. Nr. 837. Nach Original-Exemplaren vom Autor dieser Art, welchem ich auch die Diagnose zu entwerfen überlasse.

8. *R. monostachyus* Steud. Nr. 840. Culmo tereti aphylo, basi ramoso, vaginis laxiusculis foliaceo-appendiculatis, spicis terminalibus solitariis erectis aphyllis, squamis acutis. — In praeruptis montis tabularis altitudinis 4. *) Fl. Nvbr.

Culmus tenuis basi ramosus, ramis subaequalibus flexuosis vaginatis; vaginae 6 — 10, inferiores ramigerae, omnes appendiculo foliaceo brevi instructae; spicae parvae ovatae solitariae in apice ramorum nudaе.

Er steht wohl dem *R. monocephalus* R. Br. am nächsten, unterscheidet sich aber, wenn man dessen Beschreibung vergleicht, durch die angegebenen Merkmale hinlänglich. Diesem sehr ähnlich ist eine andre nicht in der Ecklon'schen Sammlung befindliche Art, welche ich auf die beschriebenen nicht reduciren kann, nämlich:

*) Zur Verständigung über die Ausdrücke: altitudo 1. 2. 3 etc. vergleiche: Topographisches Verzeichniß der Pflanzensammlung von C. F. Ecklon. 1. Lieferung. 1827. In der Cotta'schen Buchhandlung.

8. b. *R. nutans* Steud. Culmo tereti, superne ramoso aphylo, vaginis laxiusculis brevissime foliaceo-appendiculatis, spicis terminalibus in ramulis nutantibus demum reflexis solitariis rarifloris. — Ex pr. b. sp. a Do. D. v. Ludwig missus.

Radix horizontalis, rami e radice plures basi simplices mox ramosi, rami paniculati, teretes, vaginati: vaginae mucrone brevi acute instructae; ramuli apice omnes floriferi, spicula minuta, rariflora, ramulo nutanti insidens, post florescentiam reflexo.

9. *R. simplex* Forst. ?? Nr. 838. Stimmt so ziemlich mit der Beschreibung überein, übrigens ist diese neuholländische Art bisher nicht auf dem Kap gefunden worden.

10. *R. fruticosus* Thunb. Nr. 849.

11. *R. vimineus* Rottb. Nr. 847.

Die übrigen Arten nämlich Nr. 835. 838. 843. 844. 846. fehlen in meiner Sammlung, und ich muß die Bestimmung einem andern überlassen.

II. Willdenowa.

12. *W. compressa* Thunb. Nr. 850.

III. Schoenus.

13. *S. scariosus* Thunb. Vahl. Nr. 101. und einige Exemplare Nr. 113. indem solche zufällig vermischt worden zu seyn scheinen. Diese Nr. 101. ist der *Scirpus bulbosus* Rottb. und in dessen Iconibus plantarum tab. XVI. f. 2. sehr gut abgebildet. Die Pflanze hat viele Namen erhalten, welche in R. S. II. p. 61. nachgesehen wer-

den können. Sie muß unter *Schoenus* bleiben, da aber schon ein anderer *bulbosus* Lin. existirt, so kann von dem sehr charakteristischen Merkmal, daß der untere Theil des Stengels über der Wurzel in mehrere Bulben aufgetrieben ist, aus welchen die Blätter entspringen, der Name nicht hergenommen werden. Wie man übrigens diese Pflanze mit *Scirpus lacustris* vergleichen kann (cfr. R. S. I. c.) ist nicht einzusehen.

14. *S. aristatus* Thunb.? Nr. 113. Da die Thunberg'sche Beschreibung nicht ganz paßt, so gebe ich folgende nach meinem übrigens der Wurzeln und Blätter entbehrendem Exemplar: *S. culmo tereti punctulato (striato Thunb.), spicis terminalibus aggregatis subrotundo-globosis, involucrio universali lanceolato cuspidato, spicas vix superante (duplo longiore Thunb.) squamis ovatis, cuspidatis.*

Culmus $1\frac{1}{2}$ pedalis sine ulla vagina vel articulatione, apice spicis tribus alternis, ovato-vel subrotundo-globosis, foliolo quasi florali munitis, in setam tenuissimam, demum tortam excedente; squamae infimae lanceolatae, reliquae ovatae, rufo-ferrugineae, in mucronem album terminatae. — Setae hypogynae nullae.

Sollte dieses der *S. aristatus* nicht seyn, so wäre die Art neu, dem ersten Anblick nach dem *S. tristachys* ähnlich, aber durch die ganz glatten Halme und die gespitzten Schuppen hinlänglich verschieden.

15. *S. cuspidatus* Rottb. ? Nr. 865. Ist in der Entwicklung schon zu weit vorgerückt, um eine genaue Untersuchung zu gestatten. Mit Rottboell's Abbildung stimmt er ziemlich überein.

16. *S. coronatus* Steud. Nr. 857. Unter dieser Nummer sind zwei Arten enthalten, wovon die eine als die mehr entwickelte betrachtet worden zu seyn scheint. Diese, die grössere ist eine sehr ausgezeichnete Art. Sie gehört unter die Abtheilung: setae hypogynae nullae, culmus aphyllus, teres, und hat folgende Merkmale: S. capitulo ovato solitario, culmo nudo, striato; involuero diphylo, foliolo altero capitulum multoties superante, altero aequante, squamis ovatis mucronatis striatis, nucula apice coronata. — Inter saxosa altitudinis 2 montis tabularis septentrionalis.

Der Bau der Caryopsis ist das ausgezeichnete dieser Art; bei der reifen Frucht erscheint nämlich um die Basis des stehenbleibenden zurückgebeugten Griffels eine häutige Scheide. — Wurzel und unterer Theil der Pflanze fehlen.

17. *S. subserratus* Steud. Unter der vorigen Nr. 457. ausgegeben. Er ist dem habitus nach zwar dem vorigen ähnlich, unterscheidet sich aber wesentlich von demselben. S. culmo tereti aphylo, capitulo solitario terminali, involuero triphylo, foliolis inaequalibus capitulum superantibus, squamis ovatis acuminatis apice serrulatis, foliis scapo brevioribus obtusis involucrique foliolis apice serrulatis. — Cum praecedente.

Diese Art würde beinahe auf Thunberg's *S. strictus* passen, allein dieser hat setas hypogynas, welche hier fehlen, wodurch er sich auch von dem ebenfalls sehr ähnlichen *S. capitellum* Thunb. unterscheidet. Der Frucht fehlt die coronula der vorigen Art gänzlich; sie ist schwärzlich, bei jener blafs-gelb.

18. *S. caricoides* Steud. Nr. 684. Unter der Abtheilung: Culmo folioso, setis nullis. — S. spicis solitariis terminalibus, involucro monophyllo, culmo basi ramoso foliaceo, foliis linearibus glabris, squamis ovatis concavis striatis submucronatis. — In fissuris rupium albitudinis 4 montis tabularis. Fl. Octbr.

Dem äussern Habitus nach und namentlich durch die Blätter einer *Carex* ähnlich; er steht zunächst bei *S. hypomelas* Spr. ist aber durch die folia plana, das involucreum monophyllum und die spicas simplices hinlänglich verschieden.

19. *S. lanceus* Thunb. Nr. 851. ist unter *Carex ramosa* Schkr. ausgegeben, paßt vollständig auf diese Art.

20. Dieser sehr ähnlich ist die unter 853 ausgegebene *Carex*. Das Exemplar ist aber zu unvollständig, als daß es eine nähere Untersuchung gestattete.

21. *S. capitellum* Thunb. Nr. 856.

Nr. 855. 858. 859. finden sich unter *Scirpus*. 860 — 863 fehlen in meiner Sammlung.

IV. *Rhynchospora*.

22. *R. ferruginea* R. S. (*Chaetospora* f. *H. B.*) Nr. 867. Stimmt vollständig mit dieser süd-amerikanischen Art überein, namentlich auch in dem charakteristischen Merkmal, *semina transversim rugulosa*. Doch gehört schon eine ziemlich starke Linse dazu, um diese Furchen zu entdecken.

IV. *Ecklonea* Steud.

23. *E. capensis* Steud. Nr. 854. *Carex*.—

Durchaus keine *Carex*, aber eine der interessantesten *Cyperaceen*. Meinem Freunde, dem Hrn. v. Martens (Verf. der Reise nach Venedig) schien diese Art schon vor 3 Jahren, als er die erste von Hrn. von Ludwig vom Kap gesandte Sammlung von Pflanzen untersuchte, als besonders merkwürdig und er glaubte in derselben den Charakter des genus *Carpha* R. Br. (Pr. Florae Nov. Holl. ed. Nees p. 86. — es fehlt dieses Wort in dem Register zu diesem Werke) zu erkennen; und in der That steht es auch diesem am nächsten. Allein es weicht doch in mehreren Merkmalen ab, wie sich aus der Vergleichung des Charakters ergibt, welcher folgender ist:

Ecklonea. Squamae aliquot in spiculas 2—3-floras congestae; spiculae aggregatae, flores hermaphroditi, stamina 3, stylus unicus basi pilosus, apice bifidus (vel simplex); setae hypogynae — vel si mavis glumae corollinae — 3 hyalinae, basi pilis longis vestitae, apice in aristulas 3 divisae, quarum intermedia maxima squamas

aequans; nucula triquetro - ovata, glabra, stylo coronata.

Mit *Carpha* übereinstimmend wären die setae hypogynae plumosae, während der stylus basi plumosus dem Charakter von *Fimbristylis* entspricht. Dem scharfsichtigen R. Brown würde die merkwürdige Theilung der setarum gewiß nicht entgangen seyn, wenn solche auch bei *Carpha* statt fände. Sieht man diese setas, welche bei ihrer ziemlichen Breite nicht wohl setae genannt werden können, für glumas corollinas an, so nähert dieses genus die *Cyperaceen* der *Gramineen*, wo sich die glumae corollinae in aristas theilen.

Die Art selbst ist ausgezeichnet: radice fibrosa, ad basin culmi granulosa, granulis albis magnitudine pisi, culmo erecto, 6 — 12 pollicari, triquetro subramoso folioso; foliis ad basin aggregatis vaginantibus planis culmo brevioribus, spicis axillaribus terminalibusque pedunculatis, compositis ex spiculis aggregatis sessilibus; squamis lanceolatis viridibus margine albis. — In humidis saxosis altitudinis 2 montis tabularis.

V. *Fimbristylis*.

24. *F. Ludwigii* Steud. Umbella multiradiata, involucro polyphyllo, umbellam subaequante, spicis lanceolatis teretibus, pedunculis compressis, culmo triquetro, foliis striatis culmum aequantibus. —

Culmus 5 — 6 pollicaris, curvatus, triqueter, umbella 6 — 12 radiata, radiis inaequalibus, com-

pressis, involucrum polyphyllum, foliis 4 — 6 basi dilatatis, inaequalibus; spiculae 4-8 lineas longae, teretes, acutae; squamae ovatae, obtusiusculae, carina viridi, margine ferrugineo; stylus bifidus, nucula ovata glabra.

Diese Art findet sich nicht unter meinen Ecklon'schen, sondern ist von Hrn. von Ludwig eingesandt; die eine umbella ist prolifera jedoch die untere blofs mit sterilen Blättern besetzt; die andre einfach, was der normale Typus zu seyn scheint. (Beschluss folgt.)

II. L i t e r a t u r.

Conspectus Plantarum Magniducatum Megalopolitanorum Phanerogamarum. Conscriptus a Georg. Gustav. Detharding M. D. etc. cum tabulis duabus lithographicis. Rostochii apud Stiller 1828. 78. S. in gr. 8.

Unstreitig gehört Mecklenburg in botanischer Hinsicht zu den wichtigsten Ländern im Gebiete der deutschen Flora, indem sowohl die nördliche und niedrige Lage desselben, als der vorzugsweise so sehr bewässerte Boden mit der Nachbarschaft des Meeres, und die ganz ebene Gegend, der jedes Gebirg fremd ist, auf die vegetabilische Beschaffenheit desselben einen grossen Einfluss haben, und ihr einen ganz eigenthümlichen Charakter aufdrücken müssen. Jeder neue Beitrag zur erweiternden Kenntnifs der Pflanzen eines solchen Landes mufs daher mit eben dem Danke

erkannt wernen, als sich die Bemühungen der Botaniker, die unter vielfältigen Gefahren die südlichsten Provinzen bereisen, oder unter den größten Beschwerden die höchsten Berge ersteigen, mit Beifall gekrönt sehen. Bei dem Verfasser des vorliegenden Conspectus ist dies um so mehr in Erwägung zu ziehen, als es bekannt ist, daß derselbe wegen anderweitigen Berufsgeschäften nur die kärglich zugemessenen Musestunden der Botanik widmen kann, was oft eben so wenig von höherer Behörde, als von einem vorurtheilsvollen Publikum erkannt wird. Hr. Dr. Detharding hat noch überdies das Verdienst, der vaterländischen Universitäts-Bibliothek eine doppelte Sammlung getrockneter Mecklenburgischer Pflanzen zugedacht zu haben, wovon die eine aufgeklebte, zur bloßen Anschauung und Vergleichung, die andere unaufgeklebte zu genauerer Untersuchung und Zergliederung bestimmt ist; ein sehr nützlichcs Unternehmen, welches Nachahmung verdient, und wodurch doch wenigstens der Anfang zu einer belehrenden Pflanzensammlung gemacht wird, wie sie jetzt wohl nur Berlin, München und Regensburg aufzuweisen haben, und nun auch, wie verlautet, in Dresden eine gefertigt werden soll. Möchten nur alle diese Sammlungen so kunstmäfsig bereitet werden, daß weder der Zahn der Zeit, noch die Einnistung von Raubinsekten, ihren zerstörenden Einfluß äussern könnten, und dadurch ihr unbezweifeltes Nutzen

auch für die Nachwelt gesichert seyn. Der Verf. giebt zwar, um dem letztgenannten Uebel zu begegnen, das Mittel an, Löschpapierschnitzel von der Gröfse der Spielkarten mit einer in Weingeist gemachten Auflösung von Sublimat zu tränken und wiederum getrocknet hie und da den Pflanzen beizulegen; allein noch weit sicherer wird dies Mittel wirken, wenn wenigstens die zum Aufkleben bestimmten Pflanzen, zuvor der stärksten Presse unterworfen, dann zwischen Pappdeckel fest eingeschnürt und nochmals in Futteralen aufbewahrt werden, so dafs den Insekten aller Zugang abgeschnitten ist.

Uebrigens sind in diesem Conspectus alle von frühern Meklenburgischen Botanikern von Timm an bis auf Schultz bekannt gewordene Pflanzen, und die, so der Verf. selbst entdeckt hat, nach dem Linn. System. mit Zuziehung der neuesten Schriften und Annahme der neuesten Nomenclatur verzeichnet, den seltnern und merkwürdigern sind theilweise Wohnorte und Beschreibungen beigegeben, die beiden wichtigsten aber, nämlich die von Timm zuerst entdeckte *Nuphar pumila* DeC., dann der *Potamogeton flexicaulis* Dethard. (*P. praelongus* Wulf.) in sehr schönen lithographirten Abbildungen beigelegt worden. Ebenfalls als merkwürdig erscheint uns die in mehrern neuen Floren von Deutschland noch ausgelassene *Ruppia rostellata* Koch, als eine ausgezeichnete von *R. maritima* verschiedene Art; ferner *Sagina ma-*

ritima Don, die bei Warnemünde auf torfigen Seewiesen häufig wächst; *Lysimachia paludosa* Baumg. als Varietät von *L. vulgaris*; ein *Convolvulus arvensis* β . *foliis linearibus sagittatis*; *Jasione perennis* Lam.; *Campanula latifolia* L.; *C. bononiensis* L.; *Atriplex littoralis et marina* L.; *Kochia hirsuta* Nolte; *Juncus maritimus* L.; *J. balticus* Willd. et *J. bottnicus* Wahl. Ueberhaupt finden sich hier alle deutsche Arten dieser Gattung. *Alisma natans, ranunculoides et parnassifolium*; *Polygonum canescens* Link; *Dianthus arenarius* L.; *Arenaria media* L.; *Geum intermedium* Ehrh.; *Pedicularis Sceptrum Carolinum*; *Linnea borealis* L.; *Bunias orientalis* L.; *Crambe maritima* L.; *Cakile maritima* Scop.; *Cochlearia danica* L.; *Genista anglica* L.; *Ulex europaeus* L.; *Pisum maritimum* L.; *Astragalus arenarius* L.; *Trifolium striatum* L.; *Chondrilla acanthophylla* Wallr.; *Apargia pratensis* Link; *Helminthia echioides* Willd.; *Tussilago spuria* Retz.; (Rec. empfiehlt die Aufsuchung der Zwitterpflanze von dieser Species, von welcher bis jetzt noch nichts bekannt ist.). Die als *Centaurea austriaca* Willd. aufgeführte Pflanze ist *C. phrygia* L. Ganz vorzüglich ist dies Verzeichniss mit Wasser- und Seegewächsen ausgestattet, und man wird es überhaupt nicht ohne Belehrung aus der Hand legen.

III. C o r r e s p o n d e n z.

1. Nächsten Sommer werde ich recht gerne mit frischen und getrockneten Gewächsen und mit

Sämereien aus hiesigen Gegenden für die botan. Gesellschaft dienen, wozu ich die Gelegenheit eines wöchentlich von hier nach Salzburg abgehenden fahrenden Bothen zweckmäfsig benutzen kann.

Bis jetzt konnte ich nur noch wenige Alpen in hiesiger Gegend besteigen; doch habe ich die Brunalpe besucht und die mir dort nachgewiesene *Draba* mit Früchten für Sie eingesammelt. Die Thalflora bietet so viel ich bei dem kurzen Hiersen bemerkten konnte: *Centaurea phrygia*, *Silene rupestris*, *Uvularia amplexifolia*, und die Alpen, ausser den gewöhnlichen Salzburger Alpenpflanzen, *Cortusa Matthioli*, *Primula longiflora*, *Draba frigida*, *Gentiana nivalis*, *Plantago alpina* und *Spergula saginoides*, dar.

Meine künftige Ausbeute dürfte wohl noch ergiebiger ausfallen.

Kitzbühel.

Dr. Sauter.

IV. Zu den in Nr. 5 der Flora verzeichneten, von der botanischen Gesellschaft als correspondirende Mitglieder aufgenommenen Gelehrten sind noch nachzutragen:

Hr. J. Gaudin, Pfarrer in Nyon im Kanton Waadt.

Hr. Garteninspector Hartwig in Carlsruhe.

Hr. Dr. Joh. Hegetschweiler in Zürich.

Hr. Prof. Dr. Christ. Sal. Schintz ebend.

Hr. Dr. C. T. Zollikofer in St. Gallen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Streudel

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Kap'sche Restiaceen, Cyperaceen und Gramineen 129-144](#)